

Welche Kamera?

Entscheidungsleitfaden

Kosten

- **Sparbudget**
Handy
- **Mittleres Preissegment**
Kompaktkamera, Spiegellose APSC-Kamera
- **Kosten sind egal**
DSLR, Fullframe-Kamera

Transportfähigkeit

Packmaß/Volumen/Größe

- **Alles, was ich zum Fotografieren brauche, muss in meine Jackentasche passen**
Handy
- **Eine kleine Kameratasche ist ok**
Kompaktkamera
- **Eine mittelgroße Tasche ist kein Problem**
APSC-Kamera ggf mit Wechselobjektiven
- **Größe spielt keine Rolle**
DSLR, Fullframe-Kamera, Wechselobjektive, Stativ, Filter, ...

Gewicht

- **Jeder Gramm ist zuviel**
Handy
- **Gewicht spielt eine maßgebliche Rolle**
Kompaktkamera, APSC-Kamera ggf mit Wechselobjektiven
- **Das Zeug kann wiegen, so viel es will**
DSLR, Fullframe-Kamera, Wechselobjektive, Stativ, Filter, ...

Nachbearbeitung

- **Das, was aus der Kamera kommt, muss passen**
Handy, Kompaktkamera
- **Ich nehme einen gewissen Nachbearbeitungsaufwand in Kauf**
Hochwertige Kompaktkamera, APSC-Kamera (Google Snapseed, Photolemur)
- **Nachbearbeiten ist mindestens so schön und wichtig, wie das Fotografieren selbst**
Hochwertige Kompaktkamera, APSC-Kamera, DSLR, Fullframe-Kamera (Lightroom + Photoshop, Capture One + Affinity Photo, Skylum Luminar, usw.)

Welche Kameratype nutze ich persönlich?

Kosten

Die Kosten für zeitgemäße DSLRs oder spiegellose Fullframe-Kameras kann und will ich nicht auf mich nehmen. Für diesen Kameratypus - das darf man nicht vergessen - kostet jedes Objektiv in der Regel das Dreifache gegenüber den APSC-Varianten. Da ich auch weder Hochzeits-, noch Portraitfotograf bin, spielt auch das wichtigste Argument pro Vollformat, nämlich das Bokeh- und das Schärfentiefenverhalten, keine so große Rolle.

Handyfotos sind zwischenzeitig von unfassbar guter Qualität, bei Gegenlichtsituationen stoßen sie jedoch rasch an ihre Grenzen.

Aus Kostenüberlegungen nutze ich daher eine Kompaktkamera und ein APSC-System

Transportfähigkeit

Wer meinen Webauftritt „freundderberge.at“ kennt, weiß, dass ich extrem viel in den Bergen unterwegs bin. Packmaß und Gewicht spielen daher eine wichtige Rolle. Beim Mountainbiken kommt daher idR eine Kompaktkamera zum Einsatz, wogegen beim Bergsteigen, Wandern, Skitouren gehen, usw., das APSC-System mit ist.

Nachbearbeitung

Die Vorteile in RAW zu fotografieren sind überwältigend und überzeugend. Sowohl meine Kompaktkamera, als auch mein APSC-System kann RAW und ich nutze es ausschließlich. Die Nachbearbeitung macht mir Spaß, daher widme ich dieser auch die erforderliche Zeit. Für Fotos, die mir aus verschiedenen Gründen wichtig sind, nutze ich einen RAW-Converter und verbessere Details mit einem weiteren Programm. „Massenfotos“, beispielsweise von einer Veranstaltung, oder einem Ausflug, lasse ich per „künstlicher Intelligenz“ entwickeln.

Mein Equipment im Detail

- **Kompaktkamera**
Sony RX100M3
(Habe ich seit 2014, heute würde ich die M6 kaufen)
- **APSC-System-Kameras („Spiegellose“)**
Sony a6000
Sony a6300
(würde ich jederzeit wieder kaufen)
- **Objektive für die oben angeführten APSC-Kameras**
Voigtländer 10mm
Sigma 16mm
Zeiss 16-70mm
Sigma 30mm
Sony 50mm
Sony 70-200mm

- **Zubehör**
 - Diverse Stativ
 - Funkfernauslöser
 - Diverse Filter, insb. Graufilter und CPL-Filter, aus Kostengründen und wegen des Packmaßes in Schraubversion
 - 2 Neewer Blitze, HSS-fähig (High speed sync)
- **Nachbearbeitung (auf Mac-Systemen)**
 - Photolemur („Künstliche Intelligenz“ für „Massenware“)
 - Capture One 10 (RAW-Entwickler)
 - Affinity Photo (Foto-Bearbeitung, z.B. Entfernen von Sensorflecken)

Nachsatz

Die beste Kamera ist die, die du dabei hast! Und: Viel, viel wichtiger als die Kamera, sind die Objektive.

Ich kann und will hier nicht auf die Erklärung von RAW oder das Prinzip der Spiegellosen eingehen, an dieser Stelle sei auf die unzähligen Ratgeber auf YouTube verwiesen. Besonders den Kanal von Stephan Wiesner (<https://www.youtube.com/user/fotografietutorial>) möchte ich erwähnen und empfehlen.